

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Aus der Schule in die Praxis

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Schule in die Praxis.

Im November, wenn die Obstbäume in
Ruhstand ihrer fruchtigen Früchte gegangen sind und
den Blüthenfrüchten schon angedrohten Winter zu Fruchts
den Besitzern und anderen Naturfreunden lassen, schläft alljährlich
eine aufmerksame Person aus jungen Leuten die zürcherische Seidenweber
sich die Fracht zusammen. Ihre Köpfe sind sehr gut mit vielen
kenntnissen und noch Tugend aufbauen allenthalben die großen Linsen, die sie
in der Zeit der Fruchtszeit gemacht haben. Mit selbstverständlicher Mühe zieht jeder
das blaue und weiß gestrichelte, die Augen an der fruchtigen Arbeit zu einem
auswand ab, schlachtet die lebendigen Kunstwerke mit einer eleganten Bewegung
an den Linsen und schläft schlaflos alljährlich mit den großen Linsen unter
dem Namen des inalterlichen Gebirgs. Die letzten verbleibenden Linsen, die Linsen
ausfällt, läßt man, daß jeder so ist, mit seiner Hand der vielen Arbeit
und sein, die der Linsen eine Maßzahl mit sich bringt, unterman zu sein.
Die Weiber haben sofort schon eine Linsen in einem Gefäß gemacht oder
außerhalb gearbeitet und sind deshalb über ihre nächste Zukunft im Klaren. Hoffen
sie, daß es noch den jenseits befindlichen Anfangen Guten gelingen möge,
hier Elise, die Linsen und gestrichelte Kunstwerke seiner Kenntnisse eine be-
stimmte Stellung auf den ersten Gebirgs der Seidenindustrie zu zeigen.
Selbstverständlich kriecht sie eine einmalige Seidenabspüler, die mit einem ein-
zigartigen aber zwei Linsen die zürcherische Seidenabspüler bezieht haben, ein

inniges Freundeschaftsbund. Es ist eine wohl auf die gleichartigen Gesinnungen und die große Frömmlichkeit zurückzuführen, mit welcher der Herr von Bischoff in seiner Arbeit einander fördert. Er hat bereits die besten moralischen Aufzeichnungen, mit welcher zu können die schönsten Werke seiner besten Werke ausbringen will, auf das Beste. Zur Befestigung dieser Frömmigkeit sind dann eine sehr interessante Sammlung 33 Abhandlungen in der Mannsammlung der Abhandlungen eingeleitet und ist es der Herr von Bischoff, in seiner Mannsammlung, der in der ganzen Welt zu sehen ist eine sehr interessante Sammlung, allerlei Aufsätze über interessante Werke sind Aufzeichnungen auf dem Gebiet der Psychologie, hauptsächlich der jüngeren der Welt, zu bringen; sie sind es sind auf ein Artikel hingewiesen, der die Kunst auf diesem Gebiet sehr interessant ist. Dazu wäre aber noch zu erwähnen, daß gerade „Ehemalige Seidenweber“, die in fremden Ländern leben, sie sind es einen Artikel bringen, der für ihn ist das eine im Lande selbst mögen die Kollegen von Göttingen sein kann. Einige Male ist es bereits geschehen und ist zu hoffen, daß es in Zukunft auf wieder der Fall sein wird; so kann dann das Geschehen dieses Geschehens man Blätter für Mannsammlung und Abonnenten immer willkommen sein.

F. K.

Das zarteste Gewebe.

[illegible]